

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wit. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Wisa Wronet 2
Herausgeber: 16-89. Wolschod-Roma: 47.114

Folge 25. 25. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 24. März 1944.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Reichsgericht, Abt. 1. Nr. 141
27/1938.

Stabilisierung der Ostfront

Feindkräfte bei Cassino eingeschlossen

Berlin. (DNB) Die durch General-
feldmarschall Kiefl an der Ostfront ge-
leiteten Abwehrbewegungen haben ihren
Abschluß gefunden. Die neue Front
wurde stabilisiert und die Kämpfe neh-
men allmählich den Charakter örtlicher
Kampfhandlungen an, die die Front-
verzögerung in gewissen Abschnitten
um Ziele haben.

Die Abwehrbewegungen, die program-
mäßig und wie auf dem Grenzplan
Krieg der deutschen Verbände durch-
geführt wurden, die hierbei alle Ver-
wundeten und die gesamte Kriegsaus-
rüstung zurückbrachten, verursachten den
Sowjets ungeheure Verluste an Mann
und Material.

Berlin. (DNB) An der süditalieni-
schen Front hat seit Montag abend
ein Kampf eingesetzt, der die militärischen
Handlungen besonders im Landkampf
von Nettuno wesentlich behindert.

In Cassino wiesen deutsche Fallschirm-
jäger und Grenadiere 2 feindliche An-
griffe auf die Stadtrinnen blutig ab,
wobei das Feuer der deutschen Werfer-
batterien Schrecken und Panik unter den
Angreifern hervorrief, die nach Zurück-
lassung von Haufen von Toten die Flucht
ergriffen. Durch einen frühen eignen
Vorstoß wurden im Raum Cassino und
der Klosterneue stärkste feindliche Ver-
bände eingeschlossen, die ihrer Vernich-
tung entgegengehen.

griffe auf die Stadtrinnen blutig ab,
wobei das Feuer der deutschen Werfer-
batterien Schrecken und Panik unter den
Angreifern hervorrief, die nach Zurück-
lassung von Haufen von Toten die Flucht
ergriffen. Durch einen frühen eignen
Vorstoß wurden im Raum Cassino und
der Klosterneue stärkste feindliche Ver-
bände eingeschlossen, die ihrer Vernich-
tung entgegengehen.

griffe auf die Stadtrinnen blutig ab,
wobei das Feuer der deutschen Werfer-
batterien Schrecken und Panik unter den
Angreifern hervorrief, die nach Zurück-
lassung von Haufen von Toten die Flucht
ergriffen. Durch einen frühen eignen
Vorstoß wurden im Raum Cassino und
der Klosterneue stärkste feindliche Ver-
bände eingeschlossen, die ihrer Vernich-
tung entgegengehen.

Ohne Einsatz kann man keinen Krieg gewinnen

Intensivere Kriegsanstrengung auch der Südoststaaten notwendig

Berlin. (DNB) Wie der Sprecher
der Wilhelmstraße erklärte, ist es mit
Rücksicht auf die gegebene Lage not-
wendig, daß die Staaten im Südosten
Europas eine gesteigerte Anstrengung
entwickeln. Hierzu sind entsprechende
Entwicklungsstadien notwendig.

Gesandter Schmidt erklärte, daß zur
Kämpfung des gemeinsamen Feindes

ein intensiveres Zusammenarbeiten
zwischen Deutschland und Ungarn not-
wendig ist und diesbezüglich entspre-
chende Maßnahmen getroffen wurden,
die der Welt in den nächsten Tagen
zum Bewußtsein kommen werden ohne
daß hierbei mit Sensationen zu rechnen
sein wird, wie solche die Feindpropa-
ganda gegenwärtig verkündet.



Ein H-Freiwiliger hat Bauch gehabt,
der Motor hat ausgefröhelt und so muß
er selbst sein Grab über die Welt-
Schneefläche zur nächsten Unterkunft
schieben. (Atlantik)

Neuer Luftangriff auf London

Berlin. (DNB) In den gestrigen
frühen Morgenstunden unternahm die
deutsche Luftwaffe einen neuen
schweren Angriff auf London. Kurz
nach ein Uhr nachts erschien die erste
deutsche Welle über der Stadt und warf
eine große Anzahl von Brand- und
 Sprengbomben auf die vorherbestimm-
ten Ziele in der Stadt, die verheerende
Wirkungen hervorriefen.

Neue Erdböl-Politik der USA

London. (DNB) Wie „Newter“ berich-
tet, erklärte Außenminister Aneurin
Bevan, daß die amerikanische Erdbölpolitik mit den
militärischen Interessen der USA zusam-
menhängt. Die USA-Politik erfordert
die schärfste Einschränkung des eigenen
Erdbölverbrauchs und die Ausdehnung
des fremden Oils.

Dieser Standpunkt der USA hat
eine neue Ölpolitik derselben zur Folge
deren erstes Opfer England sein wird.

Glas- und Glasfabriken müssen für Armee liefern

Bukarest. (R) Laut ministerieller Ver-
fügung müssen die Glas- und Glas-
verarbeitenden Fabriken 50 Prozent
ihres Materials für Heeresbedürfnisse
verarbeiten. Dies bezieht sich sowohl auf
das gegenwärtig auf Lager befindliche
Material sowie auf das zu späteren
Zeitpunkten übernommene.

Japaner und National-Indier in Indien

Tokio. (DNB) Wie das japanische
Hauptquartier bekanntgibt, haben die
Japaner im Verein mit den in ihren
Reihen kämpfenden National-Indiern
die indische Grenze überschritten und
sich auf indischem Boden im Kampf
mit den zurückgehenden Briten. Hierbei
wurde das Los der am Manipur
stehenden 17. britischen Division beses-

gelt, deren Männer vom Kommandan-
ten bis zum letzten Mann Geschütze und
Gewehre im Stiche liegen und sich halb-
nackt schwimmend über den Manipur zu
retten suchten. Die Division in einer
Stärke von 9000 Mann befindet sich in
regelloser Flucht und wird von den
Verfolgern in die Berge gejagt.

Bulgarien wehrt das Vermächtnis König Boris

Sofia. (DNB) In Kommentaren zur
politischen Lage erklärt die bulgarische
Presse, daß der gegenwärtige Krieg
jedem einzelnen Volk des europäischen
Kontinentes in einer gewissen Weise
trifft.

Bulgarien, das ebenso ebenfalls
betroffen wurde, wird diesen Krieg bis

zum Ende durchhalten, wozu jedoch
in erster Reihe die Geschlossenheit des
gesamten Volkes notwendig ist. Bul-
garien ist gewillt den durch König
Boris am 1. März 1941 eingenomme-
nen Standpunkt auch weiter beizubehal-
ten.

5 Millionen Juden sollen nach Palästina

London. (DNB) Wie das Mitglied
des Weltjudentages Goldmann, er-
klärt, haben die Zionistenfronde im
britischen Parlament eine beachtliche
Zunahme erfahren.

Das Bestreben dieser geht dahin, nach
dem Kriege 5 Millionen Juden in
Palästina anzusiedeln, wobei Goldmann

erklärt, daß die einzige Hoffnung des
Judentums Churchill ist.

In einer Versammlung der Juden in
Texas, in der USA, erklärten diese, daß
nicht Palästina, sondern die USA das
zukünftige Vaterland der Juden sein
werde. (DNB)

Englischem Bergarbeiterstreik schlossen sich auch Soldaten an

London. (DNB) Den streikenden
Bergarbeitern in England schlossen sich
auch britische Soldaten an die die Lohn-
forderungen der Arbeiter unterstützten.
Hierbei erklärten die Soldaten, daß sie
bei Wiederaufnahme der Arbeiten in
Zivil, mit einem entsprechenden Lohn-
betrag zu rechnen wünschten, der heute
schon sichergestellt werden muß.

Estland kämpft im europäischen Völkerverbund

Reval. (DNB) Zur Lage an der Ost-
front erklärt die technische Presse, daß
das Volk Estlands dort verbleiben sei
wo alle Völker Europas kämpfen. Im
Verein des europäischen Völkerverbundes
wird Estland im Kampf gegen den
Wolfschweismus bis zum Endsieg durch-
kämpfen.

Ägypten nimmt keine Juden auf

Kairo. (DNB) Die ägyptische Re-
gierung nahm Stellung zu den im
Ausland kursierenden Gerüchten, daß
Ägypten gewillt sei einige Tausend
Juden im Lande aufzunehmen. Die
Regierung erklärte, daß sie in keinem
Fall gewillt ist emigrierte Juden auf-
zunehmen.

Laut Bericht aus Prag wurden an
29 Bergarbeiter in der Steiermark in-
gesamt 220.000 Reichsmark an Tren-
gelb ausgefolgt. Einige Arbeiter erhiel-
ten dabei Beträge von 10.000 bis
14.000 RM. (DNB)

Die Wahrheit wird nicht geüßert -- wer Flüsterungen sein Ohr leih, hört nur
Schall.

Kürze Nachrichten

(22) Die Präsidentin der rumänischen Frauenorganisation erklärte: Rumänien wird und muß bis zum letzten kämpfen.

In der Schweiz wurden in einem gegen 22 Angeklagte geführten Spionageprozeß 2 Todes- und mehrere Urteile auf langjährige Zuchthausstrafen gefällt.

In Paris ist die 31-jährige Theresia Motell an den Folgen eines verbotenen Eingriffs gestorben.

Beim Luftangriff auf Rom wurden über 123 Menschen getötet und ebensoviel verletzt. Unter den Toten befindet sich auch der Bischof von Anagni. (DNB)

In Rom wurde ein hoher Geistlicher von Bolschewiken überfallen und auf der Straße getötet. (DNB)

Bei Luftgefechten über der Front verloren die Sowjets innerhalb von 3 Tagen 52 Flugzeuge. Aus einem angrenzenden sowjetischen Verband von 20 Flugzeugen wurden 10 abgeschossen. (DNB)

Die Postdirektion teilt mit, daß alle Ansichtskarten zwecks Abstempelung der Postdirektion in Bukarest-Bucuresti vorgelegt werden müssen und ein Stempel des Propagandaministeriums aufgebracht erhalten.

Für Führer, Volk und Vaterland ist Hottenführer Georg Wilotta aus Altadoba im Alter von 23 Jahren gefallen.

Wer Zuckerrüben baut, hat Geld im Haus, hat Zucker zu den Festtagen, hat Futter für sein Vieh und hilft siegen!

In Rhon wurde eine Terroristin verhaftet, unter den Verhafteten befinden sich 2 Frauen und ein polnischer Jude. (DNB)

In treuer Pflichterfüllung ist der Obergefreite Karl Rothberger aus Dita im Alter von 21 Jahren, H-Panzerarmabteiler Josef Schell aus Benauheim und Fritz Adam aus Nibsdorf gefallen.

Die Gola-Anbaufläche wurde bei uns in Rumänien seit 1942 mehr als verdoppelt.

In Südtirol wurden durch die britisch-amerikanischen Behörden eine Anzahl italienischer Industrielle verhaftet unter der Anschuldigung, daß sie Anhänger der faschistischen Partei seien.

Arader Polizeinachrichten

Der gewesene Arader G.F.R.-Beamte Gabriel Danca, wurde noch im vorigen Jahr nach Czernowitz versetzt und hat dann seine Möbel, Wäsche etc. in einen Waggon geladen und nach Cernauti überführt. Bei der Ankunft des Waggons in Cernauti konstatierte er, daß dieser aufgebrochen wurde und Kleider, sowie Wäsche im Werte von 249.000 Lei fehlen. Seitens der G.F.R. wurde damals die Untersuchung eingeleitet, jedoch konnte man nicht feststellen, in welcher Station der Waggon abrochen u. der Diebstahl begangen wurde. Nachdem man unterdessen in Arad die Waggonpflünderer erwischt, ist der Diebstahl aufgetaucht, daß der Waggon noch vor seinem Abgang in Arad erbrochen und geplündert wurde. Die Polizei hat auch in dieser Richtung die Untersuchung eingeleitet.

Suzanna Constantin erkrankte bei der Arader Polizei gegen 2 Minderjährige die Angehörige, weil sie ihm angeblich einen Geldbetrag gestohlen haben.

Serngelenkte Liliput-Panzer — Schreden des Feindes

Berlin. (DNB) Zur Erleichterung der schweren Abwehrkämpfe an der Ostfront wurde in letzter Zeit eine neuartige deutsche Waffe eingesetzt. Dabei handelt es sich um einen Liliput-Panzer der bloß 70 cm hoch und 80—90 cm lang ist und ferngelenkt wird.

Der neuartige kleine Panzer ist mit einem Sprengmittel von größter Explosivkraft geladen, das Beton und Stahl zerstört und über einen breiten Aktionsradius verfügt. Der Liliput-Panzer tragt Munition und schwere Panzer und ist vom Feind wegen seiner geringen Größe und Wendigkeit erst auf verhältnismäßig kurze Entfernung sichtbar.

plottkraft geladen, das Beton und Stahl zerstört und über einen breiten Aktionsradius verfügt. Der Liliput-Panzer tragt Munition und schwere Panzer und ist vom Feind wegen seiner geringen Größe und Wendigkeit erst auf verhältnismäßig kurze Entfernung sichtbar.

Soldatengröße an die Heimat

Von der Führer-Verschule aus Ellwangen mit dem Datum vom 11. März schreibt der H.P.-Führer E. an Bismarck, daß er seine lieben Eltern und Angehörigen in Braşov, Post Sebis, herzlich grüßen läßt.

Es grüßen herzlich ihre Familienangehörigen: Anton Barga, Josef Krafobski, Hans Risi, Alois Höfner, Josef Leppi aus Retsch; Sepp Berger, Hans Berger, Sepp Müller, Peter Jurgisch und Georg Ehrenreich aus Morzhdorf; Nikolaus Franz aus Beschenova; S. Kraus, Kettel; G. Schaffer, Hamelich; Sepp Adamann, Anton Kohn, Franz Schiller u. Hans Schauer aus Neusantanna-Cansana; Peter Römer Gertianosch; Michael Lammerfeld Neupanai; Michael Häßelhoffler Sanktmartin; Franz Dailg, Franz Köhl, Martin Jung, Nibsdorf; Anton Petmar, Alexanderhaus; Jakob Gerold, Peter Geiring, Peter Las, Hans Walter und Hans Schubleger aus Liebling; Gabriel Fisch Ruffberg;

Sebastian Ritzer, Franz Ritzer und Martin Ritzer, Adam Rumans aus Jahrmart; Josef Klein, Adam Hüpfel, Hans Baril, Peter Bücher aus Grabag; Hans Heinz Deutschantpeter.

Mit dem Datum vom 12. März schreiben von der Polizei-Waffenschule Unterwachtmeister Kaspar Schuler, Michael Freisinger, Martin Kämpf, Josef Meßner und Josef Rung alle aus Matzha. Sie grüßen ihre Frauen, Mütter, Verwandten und Bekannten und haben sich herzlich gefreut als sie durch einen Zufall eine „Araber Zeitung“ in die Hand bekamen, wodurch sie sich wie Zuhause fühlten. Besonderen Gruß u. herzlichen Dank schicken sie ihren Kameraden Birmer in der Heimat, der so lebenswürdig war den Dahelingebliebenen beim Schweißschlachten zu helfen. Die von ihm erzeugten Märkte und Schwartelmagen, welche, jetzt angekommen sind, munden sehr gut und loben den Meister.

Aufruf!

Wer noch Rückstand hat, zahlt seinen Volksbeitrag im März aus, weil das Beitragsjahr mit diesem Monat zu Ende geht.

Jeder deutsche Mensch weiß heute, daß man seine Pflicht erfüllen muß, auch wenn es schwer fällt. Im Krieg wollen auch wir in der Heimat es nicht leicht haben.

Peter Bernath, Kreisleiter

Offiziere und Unteroffiziere der Reserve melden sich

Arad. Laut Aufschrift des hiesigen Organisationsbezirkskommandos haben sich am 27. März nachstehende Offiziere und Unteroffiziere zu melden:

Die Oberleutnants: G. Adalbert Man, Arzt, (Kontingenz 1927), Sohn des Georg und Maria; Karl Bala (1919), Sohn des Josef und Maria; Andreas Töröl (1924) Sohn des Paul und Ida.

Die Leutnants: Alexander Allin (1922) Sohn des Moise und Rebeka; Karl Keresztes (1921) Sohn des Josef und Maria; Andreas Espregi (1912) Sohn des Johann und Rosa; Koloman Fodor (1919) Sohn des Stefan und Susanna; Eugen Gauer (1921) Sohn des Franz und Karoline; Basilie Szanto (1915) Sohn des Edmund und Zulkarne.

Die Stabsfeldwebeln und Feldwebeln: Josef Szabo (1912) Sohn des Josef und Barbara; Ernst Kallas (1913) Sohn des Peter und Julianna; Karl Bereczky (1913) Sohn des Adam und Wilhelmine; Ladislau Kormar (1913) Sohn des Arpad und Helene; Michael Bentovits (1913) Sohn des Johann und Rosa; Koloman Rusz (1913) Sohn des Anton und Julianna; Anton Barab (1913) Sohn des Gabor und Danilla; Ferdinand Molnar (1912) Sohn des Martin und Anna; Alexander Lotz (1914) Sohn des Alexander und Katharina; Johann Duffel (1913) Sohn des Johann und Anna; Adalbert Ber (1914) Sohn des Johann und Elisabeth; Franz Talacz (1912) Sohn des Josef und Maria; Georgi Sanda (1912) Sohn des Georg und Elisabeth; Ludwig Hegedüs (1914) Sohn des Susanna; Eugen

Toma (1912); Emil Protopch (1912) Sohn des Benzel und Anna; Alexander Beregi (1921) Sohn des Benzo (Fugo) und Gizella; Eduard Alrah (1914) Sohn des Alexander und Maria; Karl Czibly (1921) Sohn des Karl und Irene.

Färbereien müssen 5-prozentige Sondersteuer einheben

Arad. Laut Zirkularverordnung vom 18. Januar sind die Färbereien verpflichtet bei Färberei- und Reinigungsarbeiten die 5-prozentige Sondersteuer in Anrechnung zu bringen. Die Steuern sind auf den entsprechenden Bonis derart aufzutreiben, daß die Hälfte derselben auf dem Boni; andere im Gar-

Aus der Volksgruppe

Osterpakete für unsere H-Freiwilligen

Der Staatsführer Marschall Antonescu hat genehmigt, daß jeder H-Freiwillige zu Ostern von seinen Angehörigen ein Päckchen erhalten kann. Mit der Durchführung ist die deutsche Seeresmission in Rumänien betraut. Inhalt der Pakete: Unverderbliche Lebensmittel, Backwerk, Süßigkeiten, Zigaretten. Es dürfen nicht geschickt werden: Feuergefährliche Sachen, Zündhölzer, Flüssigkeiten. Letzter Annahmetag ist der 23. März 1944. Zulassungsmarken sind nicht nötig. Gebühr für die Pakete ist 40 Lei. Die Angehörigen geben die Pakete sofort an eine NSD-Ortsverwaltung ab. Die NSD-Ortsverwaltung schickt diese laufend an die zuständige NSD-Kreisverwaltung.

Haben Volksgenossen keine NSD-Kreisverwaltung, so senden sie das Paket in einer Doppelverpackung (innere Aufschrift: Aufschrift des Empfängers, also des H-Freiwilligen, äußere Aufschrift: An die NSD-Kreisverwaltung Ultrasunten, Bukarest-Bucuresti 11, Str. Lutherana 12) als Soldatenpaket über die rumänische Post.

Diese Aktion soll nicht mit laufenden Betreuungsaaktionen, wie Lazardie, Bahnhöfe usw. verwechselt werden, sondern ist als einmalige Aktion anzusehen. Diese Bekanntmachung gilt als Anweisung an alle NSD-Dienststellen.

Osterferien in den deutschen Schulen

Das Schulamt teilt mit: Die Osterferien an den Schulen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien beginnen am 5. April, abend, und dauern bis 19. April, abend.

Ärztliche Betreuung mittelloser Volksgenossen

Im Rahmen der Betreuung mittelloser Volksgenossen, die vom Amt für Volksgesundheit mit der NSD in Zusammenarbeit durchgeführt wird, wurden 9000 Kranke untersucht und behandelt, bei denen die Hälfte des ärztlichen Honorars erlassen wurde. Darüber hinaus hat die ärztliche Versorgung 8500 Kranke unentgeltlich behandelt. Bei den Röntgenuntersuchungen wurden 370.000 Volksgenossen untersucht. Dabei wurden 7000 gemeldet, die Tuberkuloseherde aufwiesen. Von diesen sind rund 5000 ärztlich nachuntersucht worden u. entweder in eine Heilstätte gewiesen oder zu Hause behandelt worden.

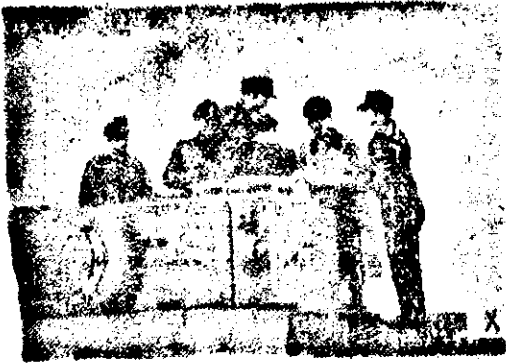
Richtigstellung eines falschen Berichtes

Das Arader Bürgermeisteramt ersucht uns, um Verlautbarung folgender Richtigstellung: Wie aus den Andeutungen einiger Blätter herbergeht, soll das Bürgermeisteramt dem Nationaltheater (Kulz)-Temesburg-Timisara unangenehme Bedingungen wegen Ueberlassung des Arader Stadttheaters gemacht haben. Hierzu erklärt das Bürgermeisteramt, daß das Nationaltheater Kulz derzeit in Temesburg-Timisara in letzter Zeit an das Bürgermeisteramt keine Anfragen betreffs Konditionen bei Ueberlassung des Stadttheaters für Vorstellungen, ge-

richtet hat, diesem insolgebeffen auch keine dringenden Bedingungen gestellt wurden.

Keine Überschwemmungsgefahr für das Banat

Wie das Wasserbauamt in Temeschburg-Timisara bekanntgibt, sind die Wasser der Schneeschmelze bereits abgelaufen, ohne daß sich dabei irgendwelche Schwierigkeiten ergaben. Bislang besteht gegenwärtig keine Gefahr zu irgendwelcher Ueberschwemmung. (Da)



Eine Einheit der deutschen Tiger-Panzer führte kürzlich in den besetzten Westgebieten in Anwesenheit von Generaloberst Guderian eine Geländeübung durch. Der Generaloberst befehligt selbst den Panzer des Kommandanten und reist persönlich in die Übung ein. (Orbis)

Der Papst erkrankt

Vatikan. (DPA) Wie der Erzbischof bekanntgab, hat sich der Gesundheitszustand des Papstes in den letzten Tagen verschlechtert. In päpstlichen Kreisen herrscht Besorgnis über die Erkrankung des heiligen Vaters. (Er)

Japaner an der indischen Grenze

Delhi. (DPA) Zu den Kämpfen an der Burmasfront gibt das japanische Hauptquartier bekannt, daß es den japanischen Truppen an der Burmasfront gelungen sei, die indische Grenze zu durchbrechen und diese zum Rückzug auf indisches Gebiet zu zwingen.

Die Japaner folgen und befinden sich um mehr einige Kilometer von der indischen Grenze entfernt. Das Überkreuzen der indischen Grenze durch die Japaner ist von einer Bedeutung, die über die militärischen Erfolge weit hinausgeht.

Juden überschwemmen Südafrik. Universitäten

Kapstadt. (DPA) Laut Berichten aus verschiedenen Städten Südafrikas, werden dortigen Universitäten von Juden überschwemmt. Auf der Universität in Johannesburg ist die Mehrzahl der Dozenten Juden. Es ist dies gleichzeitig ein Beweis über die Drückbergererei der Juden, die sich dadurch dem Militärdienst zu entziehen trachten.

Stalin wird Aktionär

Stockholm. (DPA) Die Suezkanal Aktien stiegen in den letzten Tagen von 440 auf 4840 Punkte. Veranlaßt dazu war, daß irgend eine Bank ein Bündel Aktien um jeden Preis für eine gewichtige Person erworben wollte. Wie sich herausstellte war diese Person niemand anderer als der Volksheld Stalin, der üblich-plutokratischer Aktionär werden wollte. Der Erwerb der Aktien verfolgt natürlich politische Zwecke. In der Folge wird Stalin im Suezkanal-Konflikt ein Wort mitzureden haben und bei den künftigen Geheimhaltungen der plutokratischen Aktionäre wird auch ein Bolschewik anwesend sein bei seiner Meinung zur gehörigen Zeit Ausdruck verleihen wird.

De Gaulle von Alliierten fallen gelassen

Nizza. (DPA) Die Lage in Nordafrika wird von der französischen Regierung sehr pessimistisch beurteilt. General de Gaulle erklärte, daß die Briten und Amerikaner fallen gelassen wurde sich nunmehr auf bolschewistische Banditen und Mörder stützt. Laut weiteren Berichten soll Stalin die Absicht haben das französische Freikorpskomitee in Nordafrika als die alleinige französische Regierung anzuerkennen.

Bei Smerinka heftige, andauernde Kämpfe

In Kowel eingebrochene Feindgruppe vernichtet

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Nordöstlich Nikolajew blieben schwächere feindliche Angriffe erfolglos. Am unteren ukrainischen Bug wurden sowjetische Brückenköpfe durch Gegenangriffe beseitigt oder eingeengt.

Im Einbruchraum zwischen dem mittleren ukrainischen Bug und dem Dnjestr kam es nur bei Emertina zu heftigen noch andauernden Kämpfen. Unsere Luftwaffe fügte mit starken Kampf- und Schlachtfliegerverbänden

den auf dem Dnjestr vorrückenden Bolschewiken hohe Menschen- und Materialverluste zu. Zwischen Proskow und Tarnopol brachten unsere Gegenangriffe in die feindlichen Eileitungen ein. Sowjetische Kräfte wurden geschlagen, eine Frontlinie geschlossen. Im Raum von Argementen und bei Kowel hielt sich die Macht der feindlichen Angriffe. In schweren wechselvollen Kämpfen wurden 18 feindliche Panzer abgeschossen oder erbeutet und in Kowel eingeschlossene sowjetische Kampfgruppe vernichtet. Südlich des Dnjestr schloßen sich die Angriffe der Bolschewiken.

Auf der übrigen Ostfront wird nur der Kampf bei Kowel gemeldet. In den schweren Kämpfen im Nordabschnitt der Ostfront hat sich die 2. Kompanie der schweren Panzerabteilung 602 unter Führung von Oberleutnant von Schiller besonders betätigt.

Schnellbootangriff auf deutsches Geleitz abgewiesen

Berlin. (DPA) Nordamerikanische Bomberverbände flogen mit starkem Jagdschutz nach Südwestdeutschland ein und führten Terrorangriffen auf Mannheim im Ludwigshafen sowie Barmen von Frankfurt am Main. 21 feindliche Flugzeuge wurden vernichtet. Sicherungstreitkräfte eines deutschen Geleitzes wehrten im Kanal ein

britischen Schnellbootangriff ab, schossen ein Boot in Brand und beschädigten ein weiteres so schwer, daß mit seinem Untergang zu rechnen ist.

Hernkampfbattalien der Kriegsmarine beschossen in der vergangenen Nacht die englischen Küste und feindliche Schiffe im Seegebiet von Dover.

Finnland hat die Sowjet-Waffenstillstandsbedingungen abgelehnt

Helsinki. (DPA) In der finnischen Hauptstadt wurde eine amtliche Verlautbarung ausgegeben, laut welcher die Sowjet-Waffenstillstandsbedingungen als unannehmbar, abgelehnt wurden. Hierzu erfahren wir, daß am 29. Februar die finnische Regierung dem Reichstag die Waffenstillstandsbedingungen Stalins zur Kenntnis und Beratung bekanntgab. Hierbei wurde bestimmt, daß die Bedingungen einer genauen Überprüfung unterzogen werden sollen und Moskau die diesbezügliche Antwort vorläufig zu erteilen sei. Moskau gab sich mit dieser Antwort nicht zufrieden und forderte von Finnland die unbedingte Annahme der Bedingungen und die Festsetzung und Anlegung der einzelnen Punkte des Antrages nach dem Friedensschluß. Am

14. März wurde die Antwort Moskaus vom Ministerpräsident Vintomies in einer Geheimhaltung dem Parlament zur Kenntnis gebracht. In der folgenden Beratung beschloß der Reichstag mit Stimmenmehrheit die Ablehnung der unannehmbaren Bedingungen Moskaus.

Helsinki. (DPA) Die öffentliche Verlautbarung der Zurückweisung der sowjetischen Waffenstillstandsbedingungen wird in der gesamten finnischen Presse in langen Artikeln kommentiert. In allen diesen Kommentaren wird zum Ausdruck gebracht, daß das finnische Volk geschlossen hinter seiner Regierung steht und bereit ist alle Prüfungen der Zukunft auf sich zu nehmen. In jedem Falle besteht nur die eine Überzeugung, daß Kampf bis zum Endsieg an der Seite des Reiches fortzusetzen.



Deutsche Jungen in einem RAB-Lager in Dänemark

In Nord eines deutschen Minensuchbootes. Die Hilferufen auf der Kommandobrücke des Minensuchbootes.

Englische Tanks sind minderwertig und unzureichend

London. Im britischen Unterhaus interpellierte ein Abgeordneter der Arbeiterpartei Churchill in betreff des Standes der Tankproduktion. Der Abgeordnete warf der Regierung vor, daß die hergestellten Panzer minderwertiger Qualität und unzureichend sind. Er erklärte, daß er diesbezüglich In-

formationen von Offizieren und Soldaten der Südfont besitze. Infolge dieser Minderwertigkeit haben bereits viele Tausende Soldaten ihr Leben eingebüßt. Er stellte abschließend die Frage, was die Regierung zu unternehmen gedenke, um den Tankmangel zu beheben.

7 Tage Bilanz Tarnopol-Proskurov

Berlin. (DPA) Über die Kämpfe im Raum Tarnopol-Proskurov der letzten 7 Tagen gibt das OAB eine Uebersicht bekannt. Danach verloren die Sowjets in diesen außer Tausenden von Toten 99 Panzer, 62 Geschütze aller Kaliber, 129 schwere Granatwerfer und Maschinengewehre und eine erhebliche Menge sonstigen Kriegsmaterials. 16 sowjetische Panzer-Divisionen und 2 Artillerie-Divisionen wurden zertrümmert während

die zum Gegenangriff übergegangenen deutschen Truppen Bobin im Norden, Nordosten und Osten gewannen. Mehrere feindliche Schützen- und Panzerdivisionen die von ihren Verbindungen abgeschnitten worden waren, wurden vernichtet. In diesen Kämpfen war deutsch-sowjetisch auch ein moderner Panzerzug eingesetzt worden der sich besonders bewährte.

Es geht über ihre Begriffe...

Genf. Eine englische Zeitschrift befaßt sich in einer Abhandlung mit dem Widerstand der deutschen Stadtbevölkerung bei durch Terrorflieger wiederholt angegriffen wurde und bezeichnet dies Verhalten der Deutschen als „unverstehtlich“. Der englische Artikel behauptet, daß es sich nicht vorstellt, daß in den bombardierten deutschen Städten bis-

her noch keine Paniken zu verzeichnen waren und die Bevölkerung ein ausgeprochenes Disziplin und so starken Widerstandswillen besitzt und die Kampfmoral sowohl des Soldaten an der Front wie der der Bevölkerung im Hinterland trotz 5 Kriegsjahren noch immer ungebrochen ist.

In Cassino verbluteten alle Feindangriffe

Berlin. (DPA) Bei Cassino verbluteten wieder alle feindlichen Angriffe in unserer Abwehrfeuer. Nordwestlich des Ortes wurde eine feindliche Kampfgruppe eingeschlossen.

Von Rom wird nur lebhaftes Späh- und Stoßtrupptätigkeit gemeldet.

Sperrung der Südküste Englands

London. (DPA) In den nächsten 10 Tagen wird der gesamte Verkehr an der Südküste Englands gesperrt werden. Es handelt sich um ein Gebiet von 6000 Quadratmeilen das von den Deutschen nicht verlassen werden darf, auch dürfen diese keine Ferngläser und Teleskope verwenden.

Flugzeugproduktion Japans verdoppelt

Tokio. (DPA) Wie das japanische Rüstungsministerium bekanntgibt, hat sich die Flugzeugproduktion Japans im letzten Jahr verdoppelt. Die Steigerung war in erster Linie dadurch möglich, daß Japan seine Aluminium-Produktion um ein Mehrfaches erhöhen konnte.

USA verloren 2 U-Boote

Washington. (DNB) Laut Bekanntgabe des US-Marineministeriums werden 2 U-Boote als überfällig gemeldet. Es handelt sich hierbei um das U-Boot „Capeau“ mit einer Wasserverdrängung von 1524 Tonnen und einem zweiten mit einer solchen von 1475 Tonnen. Beide waren mit je 75 Mann besetzt. Dieselben blühten im Pazifik von den Japanern versenkt worden sein.

Titos Pläne

Berlin. (DNB) Der US-Zeitschrift „Colliers Magazin“ entnimmt die portugiesische Presse, daß der Bandengeneral Tito seine Fühler in politischer u. militärischer Hinsicht über die Grenzen Jugoslawiens hinaus nach Albanien, Norditalien, Bulgarien und Griechenland auszustrecken versuche. Er habe eine „Regierung“ nach sowjetischem Vorbild aufgebaut, die er den „Jugoslawischen Antifaschistischen Rat der Nationalen Befreiung“ nenne.

Amerikaner verloren 25.000 Mann und 500.000 BRZ

Berlin. (DNB) Zu den Kämpfen in Süditalien wird von maßgebender militärischer Seite bekanntgegeben, daß die Verluste der Amerikaner in diesen äußerst hohe sind. In den letzten 60 Tagen verloren diese über 25.000 Mann und über 500.000 BRZ Schiffsräum.

Engländer verläßt England!

Sofia. (DNB) Die englische Aufforderung an Bulgarien, Mazedonien zu räumen, wurde von bulgarischer Seite damit beantwortet, daß Mazedonien das klassische Land des Bulgarentums ist. Mit demselben Recht könnte Bulgarien an England die Forderung stellen, daß die Engländer England verlassen sollen.

Eine deutsche Landwirtschaftsschule für Kriegsversehrte

Eine deutsche Landwirtschaftsschule hat erstmals einen Sonderlehrgang für Kriegsversehrte eingerichtet, und die Teilnehmer können in sieben aufeinanderfolgenden Monaten den Unter- und Oberlehrgang einer Landwirtschaftsschule absolvieren. Voraussetzung ist, daß die Schüler bereits eine praktische Ausbildung durchgemacht u. die Landwirtschaftsprüfung abgelegt haben. Weitere Lehrgänge sollen am 1. Juni 1944 sowie Anfang Januar 1945 beginnen.

105-jähriger in Kronstadt-Brasov.

In Kronstadt-Brasov beging der Landwirt Alexander Keresz im Kreise seiner Kinder, Enkel, Ur- und Urenkel in verhältnismäßig guter Gesundheit seinen 105. Geburtstag. Der Greis betrieb noch bis vor einigen Jahren sein Handwerk.

Rahmuntersuchung der deutschen Jugend

Berlin. Erstmalig wurden im vor-igen Jahr alle deutschen Jugendlichen des Jahrganges 1927 pflichtgemäß einer Rahmuntersuchung unterzogen. Die gleiche Maßnahme ist jetzt für die fünf- und sechzehnjährigen Jungen an-geordnet worden. Sie alle müssen im Laufe dieses Jahres einen Zahnarzt aufsuchen, den sie frei wählen dürfen. Die deutschen Zahnärzte sind zu dieser Behandlung verpflichtet worden.

Glücklich verheiratet

Wie trifft seinen Freund Eise. „Tag, Eise“, sagt er, „ich höre, daß du und Lora nun glücklich verheiratet seid!“ „Ja“, lautet die Antwort. „Lora ist glücklich, und ich bin verheiratet.“

Neuer Erfolg der Jagdflieger im hohen Norden

Berlin. (DNB) Wie das DNB be-kanntgibt, konnte der im hohen Norden befindliche Jagdfliegerstaffel, der vor kurzem bei der Abwehr an dem Angriff auf ein deutsches Gebiet seitens eines Sowjetverbandes beim Abschluß von 44 Feindfluggängen hervorragend be-teiligt war, gestern einen neuen Erfolg verzeichnen. Der Jagdstaffel griff einen starken Verband feindlicher Schlacht-flieger der von starkem Jagdschutz be-gleitet war, im Eismeer an, wobei es zu heftigen Luftkämpfen bis in nieder-

ster Höhe kam in deren Verlauf 16 Sowjetflugzeuge abgeschossen wurden. In diesen Kämpfen konnte Oberleu-tnant Weikertberg bei 4 Abschüssen sel-ben 148. Luftsieg erringen. Der deut-sche Verband hatte keine Verluste.

Am Nachmittag kam es zu einem zweiten Zusammenstoß mit Sowjet-flugzeugen bei dem 5 Feindflugzeuge abgeschossen wurden, worauf die üri-gen abdrehten und ihre Bomben im Notabwurf zum Teil auf die Stellungen der Bolschewiken warfen.

Allierter Burma-Traum blieb unerfüllt

Tokio. (DNB) Zu den Kämpfen an der Burma-Front gibt das japanische Hauptquartier bekannt, daß der Traum der Alliierten, Burma noch vor Be-ginn der Regenperiode zurückerobern, unerfüllt blieb. Die Briten verloren hiebei außer der 7. auch die 81. Divi-

sion, während weitere 10.000 Mann vor ihrer Vernichtung stehen, da die-selben von den Japanern eingekreist wurden. Im Norden der Front verfu-gen 3 Eschungsing-Divisionen vergeb-lich die festen Bergstellungen der Ja-paner zu berennen.

Schule schwänzer mit dem Leben bezahlt

Arad. Die 18-jährigen jüdischen Sym-nastien Peter Windholz, und Em-merich Garbos, fanden es gestern früh, daß der Tag zu schön ist, um in die Schule zu gehen und es besser wäre zu spazieren und die Schule zu schwänzen. In dieser Absicht gingen sie auf dem Marosch-Ufer entlang bis zur Temesch-burger-Limitsoaraer Eisenbahnbrücke, wo sie irgendeinen Gegenstand fand-n den sie fußballspielend rechts und links warfen. Der Zufall wollte es, daß dieser Gegenstand an einen Stein prallte und

woran man nicht dachte, mit solcher Wucht explodierte, daß Windholz sofort tot war u. Garbos der rechte Fuß abge-rissen wurde, der tote Jüngling, Sohn des Arztes Dr. Windholz wurde nach der gerichtsarztlichen Untersuchung in die Leichenhalle und Garbos zwecks Amputierung seines Fußes ins Spital über-führt, wo er zwischen Leben und Tod schwebt. Die Polizei hat die Untersu-chung eingeleitet, um den Ursprung des explosionsfähigen Gegenstandes festzu-stellen.

Kampfmisserfolge müssen durch Mord erlöst werden

Tokio. (DNB) Laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers griffen am gestrigen Tage britische Kampfflug-zeuge an der Burmafront ein japani-sches Lazarett an. In 4 Wellen zu 1-24 Flugzeugen flogen die Gangster das hintere der Front befindliche Lazarett,

das als solches weit sichtbar bezeichnet war, an, warfen Bomben und beschüs-sen dasselbe mit Maschinengewehren. Nur mit großer Mühe gelang es dem Sanitätspersonal die Verwundeten zu bergen.

Alle deutschen Nachtjäger müssen durch optischen Engpaß hindurch

Berlin. (DNB) Alle deutschen Flug-zugpiloten, die Nachtjäger werden wollen, müssen durch einen optischen Engpaß, denn über durchschnittliches Sehvermögen ist die erste Vorausset-zung für einen erfolgreichen Nachtjä-ger. Dieser Engpaß ist, wie aus einem Bildbericht der „Berliner Illustrierten Zeitung“ hervorgeht, der schmale Seh-schicht eines Spezialgerätes, das den Prüfling zuerst blendet, dann ins Dunkel starran läßt, worauf er kleine, schwachleuchtende Zahlenreihen in dem Apparat entziffern muß. Hat er diese Prüfung überstanden, muß der angehende Nachtjäger in voller Ausrüstung mit Funkapparat und Sauerstoffgerät vor einem anderen Ap-parat Platz nehmen.

Die Augen des Prüflings werden Hellblau leuchtend ausgeleuchtet, die denen von Schülern, Explosionen, Leucht-spurbahnen entsprechen. Dann wird es plötzlich dunkel und nun muß der künftige Nachtjäger zeigen, wie schnell er schwachleuchtende Gegenstände, wie z. B. feindliche Flugzeuge erkennt.

Die letzte Phase der Nachtjägerprü-fung ist der Gehirnsender. Hier wer-den die vom menschlichen Gehirn aus-gesandten sehr schwachen elektrischen Stromstärke, die durch millionenfache Verstärkung meßbar gemacht werden,

aufgenommen und registriert. Der Arzt kann daraus erkennen, wie wider-standsfähig das Gehirn des Nachtjä-gers gegen den auf ihn einwirkenden Luftdruck in den verschiedenen Höhen ist. Erst nach erfolgreichem Bestehen aller dieser und mehrerer anderer Prü-fungen wird der Flugzugpilot als Nachtjäger ausgebildet und im Kampf eingesetzt.

Todesurteile für französische Freischärler

Paris. (DNB) Das Kriegsgericht in Reims hat nach mehrtägiger Verhand-lung den Grafen Robert de Vogüe und zwei Mitangeklagte namens Fi-gnerol und Saint-Germain wegen Un-terstützung des Feindes durch Bildung von Widerstandsgruppen zum Tode verurteilt. Zwei weitere Angeklagte

Propaganda ist immer ein Mittel zum Zweck; erreicht sie ihr Ziel dann ist sie gut — erreicht sie es nicht, dann ist sie schlecht. Wobels

Sojabohnenmilch — ersetzt Kuhmilch

Eine Ausstellung über Sojabohnen-milch veranstaltete der Direktor der Landwirtschaftsschule in Sofia. Unter Teilnahme von Behörden und Bauern des Bezirkes, gab Dimoff einen Ueber-blick über die Erzeugung von Milch aus Sojabohnen, wie sie schon in an-deren Ländern durchgeführt wird. Er hob ihren Nährwert hervor und stellte sie der Kuhmilch gleich.

In der Ausstellung verabreichte er dann Sojabohnenmilch, die zur Ge-schmacksverfeinerung mit 20 v. H. Kuh-milch gemischt war, ferner saure Soja-bohnenmilch und aus ihr bereitete Speisen.

Die Milch soll mit Zusatz von 20 v. H. Kuhmilch zum Verkauf gelangen.

Dankagung

Wir danken den deutschen Urlaub-ern-Soldaten für die Kranz-spenden und das Geleit aus der Neu-Orader Kirche bis in den Friedhof von Kleinsankt Nikolaus das sie anlässlich der Trauerfeier unseres an der Ostfront gefallenen Sohnes und Bruders H.-Sturm-mann Peter Porsche beistehten. Ebenso danken wir Allen die an der Trauerfeier teilnahmen.

In tiefer Trauer
Familie Porsche

Großes Angebot am Frühjahrsmarkt

Der Temeschburger-Limitsoaraer Früh-jahrsmarkt zeigte bei überaus großem Auftrieb guten Verkehr. Es wurden bezahlt: für 8 Wochen alt: Ferkel 5—6.500 Lei das Stück, für Ferkelweine 210—230 Lei, Schafe 48—60 Lei je Al-lo Lebendgewicht. Eine Melkziege mit einem Zicklein kostet: 14.000 Lei, gute Milchkuh 60.000 Lei. Exportochsen 95—100 Lei je Allo Lebendgewicht, zweit-klassige Ochsen 78—80, drittklassige 64—70 Lei. Schlachtkühe kosten 50—60 Lei, Kälber 110—130 Lei je Allo Lebendgewicht. Sehr gut bezahlt war auch der Warenmarkt und man be-zahlte für einen Schubkarren 1500—2000 Lei, für eine Holzmolter zum Schweinebrühen 12.000—14.000 Lei, was ganz teuer genug ist.

Der 45 Jahre alte Josef Hubert aus Freiburg, hat sich in seinem Schuppen erhängt.

In Tschakowa verschluckte Wirtse Josef Brandel geb. Ludwig, im Alter von 77 Jahren.

Keine Fakturenkopie auf Postpaketen

Arad. Laut Auktionsverordnung vom 18. Januar 1944 ist bei Postpaketen in Dokument aus dem vblerten Carnet aufzuleben das dieselben Daten ent-halten muß wie die Faktura. Damit ist sichergestellt, daß auf das Paket eine Fakturenabschrift aufzuleben ist son-

dern lediglich ein Dokument in dem der Inhalt der Sendung in deutscher Form ersichtlich ist, in dem aber Num-mer und Datum der Faktura, Wert der Ware und Benennung derselben nicht fehlen darf.

Atlanta-Charta größter Weltbetrug

London. (DNW) Die Atlanta-Charta, die von den beiden Kriegsverlierern Roosevelt und Churchill verfaßt und von Lichtgläubigen durch viel Propaganda zur Kenntnis gebracht wurde und die Bestimmungen über die Freiheit aller Nationen und Nationalitäten enthält, entpuppte sich nunmehr als der größte Weltbetrug. Selbst die Londoner „Times“ erklärt, daß die Atlanta-Charta nur ein Fingerring war und die Verfasser derselben, Roosevelt und Churchill niemals die Absicht hatten, die darin enthaltenen Bestimmungen in die Wirklichkeit umzusetzen.

Puceu hingerichtet

Algier. (DNW) Das Todesurteil, das über den ehemaligen französischen Innenminister Puceu von den französischen Behörden gefällt worden war, wurde gestern vollstreckt. Damit wurde der Verräter Puceu von seinen eigenen Komplizen im Auftrage Moskaus beseitigt.

Erzönig Peter hat geheiratet

Bissalon. (DNW) In London fand heute die Trauung des gewesenen jugoslawischen Königs Peter mit der Fürstin Alexandra von Griechenland statt. Brautgatte war König Georg von England.

Unterbrechung der Radiosendungen kein Alarmvorzeichen

Arab. Laut Bekanntgabe des städtischen Luftschutzkommandos ist die Unterbrechung der rumänischen Radiosendungen kein Alarm-Vorzeichen. Bei derartigen Einstellungen müssen die Kanos, Gasthäuser etc. nicht mehr geräumt werden, für den öffentlichen Verkehr sind sie ohne belang.

Neues Blutgerinnungsmittel

Berlin. (DNW) Zwei deutsche Aerzte gelang es, die Herstellung eines neuen Blutgerinnungsmittels in Tabletten. Durch das Einnehmen dieser Tabletten werden Blutungen bei Verwundeten sofort eingestellt und großer Blutverlust vermieden. Auch bei Operationen ist das Mittel besonders verwendbar.

Das erste Fahrrad der Welt lief in Mannheim

Vor 125 Jahren war es ein staunendes und lachendes Mannheim, das die ersten Versuche einer Fahrradkonstruktion, die der Deutsche Karl Friedrich Drais, Freiherr v. Sauerbrunn, mit seinem selbstkonstruierten Fahrrad unternahm, bewunderte.

Im Jahre 1817 ahnte man noch nicht, daß diese Erfindung sich auf der ganzen Welt derartig durchsetzen würde. Es dauerte auch ziemlich lange, bis das neue Fahrzeug die Welt eroberte. Das erste Patent erhielt der Erfinder in Paris und gab seinem Vehikel den Namen Draisine. Das erste Fahrrad war noch aus Holz und hatte noch keine Tretrad, die erst im Jahre 1850 von dem deutschen Instrumentenmacher Robert Fischer aus Oberdorf erfunden wurde. Diese zusätzliche Erfindung ebnete dem Fahrzeug den Siegeszug durch die Welt. Sein Konstrukteur Drais allerdings konnte — wie übrigens die meisten Erfinder — keinerlei Vorteile aus der später so allgemein genutzten Maschine ziehen.

Am Bodensee-Fjord an der norwegischen Küste wurden mehrere Fischerboote von britischen Flugzeugen mit Bomben und Maschinengewehrfeuer angegriffen wobei 4 Fischer getötet und 8 verwundet wurden, ein Fischerboot wurde zerstört. (H)



Gowjetdivisjonen zerschlagen

Das DNW gibt bekannt: Am 1. April 1942 ist im Raum von Wosnizki und nordöstlich Peromatsi blicke eine feindliche Angriffe erfolgt. Eine Kampfgruppe unter Führung des Hauptmanns Kalberlat hat sich bei diesen Kämpfen besonders ausgezeichnet.

Zwischen dem mittleren ukrainischen Bug und dem Dnjestr verstärkte sich der feindliche Druck. Die Stadt Winniza wurde nach Zerstörung aller kriegswichtigen Anlagen beschlagnahmt geräumt. Deftlich Prosokowo wurde Teile mehrerer sowjetischer Schützen- und Divisionen durch eingeschlossene Vorposten unserer Panzerverbände zerschlagen. Hierbei hat sich die Panzer-Aufklärungsabteilung 18 unter Führung des

Hauptmanns Schiller besonders bewährt. Auch zwischen Prosokowo und Tarnopol wurden den Bolschewiken durch erfolgreiche Gegenangriffe hohe Verluste zugefügt. Im Raum von Komel stehen unsere Truppen weiter in schwerem Abwehrkampf.

Im Gebiet der Pripiet-Sümpfe und am Südufer des Pripiet scheiterten zahlreiche Vorstöße der Sowjets. Südöstlich Witebsk kam es zu schweren örtlichen Kämpfen um eine Höhenstellung, die mehrfach den Besitzer wechselte.

Im Nordabschnitt der Ostfront griff der Feind nur an der Narwafront an. Er wurde nach Abschluß von 10 Panzern abgewiesen.

Neues Kampfverfahren deutscher Fallschirmjäger

Berlin. (DNW) Zum Kampf um Cassino gibt das DNW bekannt: Um die Stadt für die angreifenden alliierten Truppen sturmreif zu machen belegte seit dem 15. März bis zum letzten Tag 800 anglo-amerikanische Flugzeuge die Stadt und nächste Umgebung mit sogenannten Bombentöpfchen. Am letzten Tag eröffnete die feindliche Artillerie ein 2-stündiges Trommelfeu in

welcher Zeit diese 13.000 Granaten auf die Stadt abfielen. Auf jedem Quadratmeter Boden kamen ein oder zwei Granaten. Trotz dieser ungeheuren Vorbereitungen waren die in der Stadt befindlichen Fallschirmjäger unter Kommando von Oberst Heilmann, durch ein neues Kampfverfahren, das noch geheimgehalten wird, alle Angriffe der Gegner ab.

Nervosität in USA wegen Finnland

Stockholm. (DNW) In den USA macht sich eine zunehmende Nervosität wegen des Verhaltens Finnlands bemerkbar. Handlanger Roosevelts ist geneigt um seinen Herrn Stalin entgegenzukommen, jeden Druck auf Finnland auszuüben. Im großstädtischen Untergrund macht er Finnland aufmerksam, daß die Forderungen Stalins sehr genau befolgt werden und Finnland dies bezeugen soll. Mit sich führen und mit Deutschland brechen müssen.

Auch die englische Presse kommt mit klumpen Proben, die das finnische Volk anschnitten sollen, das über sein künftiges Verhalten bereits entschieden hat und den Feind-Mordung

kein Gehör schenkt sondern sich auf seinen Kampfesmut und seine Stärke verläßt.

Deutsche Luftwaffe durch Einsatz von Menschen und Waffen verstärkt

Madrid. (DNW) In verschiedenen Kommentaren nimmt die spanische Presse Stellung zur deutschen Luftwaffe. In seinen 12 Regimenter in Spanien bemerkt das Blatt „El Mundo“, daß es keinen Grund zur Annahme gebe, daß sich die deutsche Luftwaffe in diesem

Wellungen zur Herstellung von Weißbrot

Arab. B. Stross, Herrlung und Verkauf von Weißbrot ordnete das Bürgermeisterrat nachstehendes an: Mit Rücksicht auf die großen Vorräte von Weizenmehl der Handelsmühlen ist die Herstellung von Volksmehl gefährdet, da die Mühlen bei Abschluß des Weizenmehls den Weizen zur Volksmehl-Herstellung nicht beschaffen können. Mit Beginn vom 20. März werden infolgedessen alle Bäcker der Stadt, mit Ausnahme der weiter unten angeführten verpflichtet, Weißbrot im Verhältnis 1 zu 4 herzustellen. Die Bäcker müssen bei 3 Sach Volksmehl einen Sach Weizenmehl übernehmen und verarbeiten. Den Weizenmehlgebäck wie Kipf und Semmel etc. herstellen erhalten außer dem einen Superquot zugewiesen.

Nur Volksbrot ohne Gebäck aus Weizenmehl dürfen herstellen: Petru Mihuta, Abalbert Jellinet und Rudolf Schmidt für Gai und Bujac, Mihai Carnaci für Schiga, Joan Rusu, Alexandru Globan, Mihai Raza, Nur I. Opris, Petru Gurutiu und Matei Siabo für Grabiste, Cornel Staniel, Abalbert Rastora, Rabel Dascu und Eban Diaconescu für Mikalata und Grabiste.

Des Weiteren wird bekanntgegeben, daß Bäcker, die die hygienischen Vorschriften nicht einhalten, folgen bestraft werden.

Bäcker, die gegen die Einrichtung „schmutzig“ befinden, werden mit einer Geldstrafe, die dem Brotverkauf von 10 Tagen gleichkommt. Bei dem Befund „schmutzig“ mit einer solchen von 5 Tagen und wer die vorgeschriebene Strafe nicht innerhalb 24 Stunden bezahlt, kommt ins Lager.

5 Lei Konsumtage für Wein

Durch ein im Amtsblatt vom 18. März erschenendes Dekretgesetz wurde das Gesetz über den Verschleiß der getragenen Getränke beschleunigt, daß die Konsumtage von 5 Lei je Liter nach Wein, die aus der Welt im Jahre 1942 oder aus früheren Jahren stammen, bis zu den Produzenten zu entnehmen ist.

Edelweine, die mit Hybridweinen nicht gemengt und in den Herräumen der Produzenten zum Altern abgelagert wurden, sind von dieser Lage befreit.

Eingetragte im Luftschutz müssen Arbeitskleidung tragen

Arab. Laut Verfügung des städtischen Luftschutzkommandos müssen alle in Luftschutzformationen eingetragene Personen die vorgeschriebene weiße Arbeitskleidung tragen. Ohne diese Arbeitskleidung dürfen diese Personen bei einem Alarm auf der Straße nicht verkehren.

Das Büro auf Rädern

Die große deutsche Kunstausstellung hat die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich gezogen. Unser Korrespondent stieß schon während der Entstehung derselben auf eine eigenartige Einrichtung im Haus der Deutschen Kunst: das Büro auf Rädern. Ein kleiner Wagen enthält einen Tisch, zwei Stühle, Kartotheken, eine tragbare Schreibmaschine und zwei tüchtige Damen. Der Ausstellungsleiter läßt sich den kleinen Wagen mit dem Büro hinterherfahren und bittet oder holt sich Auskünfte. Das einzige, was diesem fahrbaren Büro noch fehlt, ist das Telefon.

Moment von Sein und Nichtsein miteinander verhalten werde. Im Gegenteil nimmt die Schlagkraft der deutschen Luftwaffe durch neuen Einsatz von Menschen, Material und Waffen von Tag zu Tag zu.

In 3-4 Zeilen

Somit Meldungen aus Ost werden in der Folge französische Freiwillige auch in der deutschen Wehrmacht aufgenommen zu denselben Bedingungen wie die Freiwilligen an der Ostfront. (DNB)

Das japanische Kabinett hat laut Beschluss den bisherigen freiwilligen Arbeitsdienst der Frauen und Mädchen bis zum 40. Lebensjahr in zivildienstähnlichen Dienst umgewandelt.

In treuer Pflichterfüllung ist an der Ostfront der Obergefreite Karl Hothger aus Detta im Alter von 21 Jahren und der Jungeleutnant Sepp Gienert aus Zemschburg-Lissa im Alter von 20 Jahren gefallen.

(DNB) Bei dem alliierten Bombenangriff auf die ungarischen Städte Kaposvár, Ungarisch-Altenburg und einige Dörfer auf der Insel Schütt wurde eine Zivilperson getötet und vier verletzt. Weiter wurde an zwei Stellen die Eisenbahnstraße beschädigt, der Schaden konnte aber sofort behoben werden.

Die letzten deutschen Bombardierungen auf London waren bereits heftig, das selbst der Asphalt Feuer fing und ganze Straßenzüge in Flammen standen.

Das Einquartierungsamt gibt bekannt, daß es streng verboten ist, Wohnungen, möblierte Zimmer, Geschäftslokal, Schuppen usw. ohne vorherige Genehmigung des Einquartierungsamtes zu vermieten.

Die schwedischen Bischöfe haben bei ihrer letzten Zusammenkunft beschlossen, daß in der Zukunft jeden Sonntag in allen Kirchen für den Frieden so lange zu beten ist, bis der Krieg einmal ein Ende hat.

In treuer Pflichterfüllung ist der H-Mann Franz Kurto aus Schag im Alter von 25 Jahren, gefallen.

Somit einer Meldung aus Ankara wird der türkisch-ungarische Freundschaftsvertrag und gegenseitiger Nichtangriffspakt erneuert.

Sofia wurde auch Sonntag nachts erneut von anglo-amerikanischen Bombenflugzeugen bombardiert. Die Bevölkerung erlitt geringe Verluste.

Im Verlaufe der letzten 24 Stunden verloren die Alliierten über dem Mittel- und italienischen Gebiet 106 Flugzeuge darunter 81 motorisierte Bomber.

Durch das neue japanische Arbeitsgesetz ist in der Folge auch der Arbeiter für die Güte der von ihm hergestellten Produkte mitverantwortlich. Gleiches Gesetz ist in der Folge auch der Arbeiter gewisse soziale Vorrechte für ihn und seine Familie getroffen. (DNB)

(DNB) In Süd-Afrika wächst die Volkseinstellung der farbigen und schlecht bezahlten Arbeiter täglich.

Die schwedischen Metallarbeiter haben bei ihren gestrigen Wahlen mit Mehrheit für die Kommunisten abstimmten.

(DNB) In Portugal herrscht Brotmangel, weil die USA ihre Lieferungsverpflichtungen nicht einhält.

Das Kraider städtische Veterinäramt macht die Pferdebesitzer aufmerksam, daß Hufen unter drei Jahren keineswegs eingespannt werden dürfen.

Angriffe auf Cassino erneut abgewiesen

Über 30.000 Bomben schwer beschädigt — Vorherrschende Bombardierung Ost

Berlin. Das OKW gibt bekannt: Im Landkampf von Cassino führte der Gegner südlich Aprilia mehrere von schwerer Artillerie unterstützte, aber erfolglose Angriffe.

Die Vertiefungen von Cassino schlugen gestern erneut alle feindlichen Angriffe, die während des ganzen Tages mit starker Artillerieunterstützung geführt wurden, ab.

In den Abendstunden des 19. März beschädigte ein Verband deutsche Torpedoflugzeuge beim Angriff auf ein feindliches Geleitzug vor der afrikanischen Küste 5 beladene Frachter mit über 30.000 Bomben.

Schwächere nordamerikanische Bombenverbände flogen am gestrigen Tage bei unsichertem Wetter von Süden nach

Südostdeutschland ein und warfen an mehreren Stellen Spreng- und Brandbomben die Schäden und Verluste sind gering, 25 feindliche Flugzeuge, darunter 24 motorisierte Bomber, wurden vernichtet.

In der letzten Nacht warfen einige britische Störflugzeuge Bomben in Ostdeutschland und im Raum von Berlin.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen den britischen Hafen Hull mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben an. In den Zielräumen entstanden ausgebreitete Brände und schwere Zerstörungen.

Durch Seestreitkräfte, Nordflottille von Handelschiffen und Marineflak wurden in der Zeit vom 17. bis 20. März 41 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Unsere Soldaten grüßen die Heimat...

Von der Ostfront schreiben uns „Heim“ Kameraden aus Neuarab mit dem Datum vom 20. Februar und bitten, wir mögen ihre herzlichsten Grüße an ihre Eltern in der Heimat über die Marschbrücke gehen lassen und dadurch die Front mit der Heimat enger verbinden. Die Jungen schreiben: Von der Feldpostnummer 32.192/D finden herzliche Grüße an ihre lieben Eltern, Verwandten und Bekannten, besonders aber an ihre lieben Mädel in der Heimat:

Aus dem hohen, kalten Osten, Wo wir stehen viel auf Wosten, Wollen Grüße ihre Lieben Gute Kameraden, ihre Lieben, Grüßen Eltern, sonst wie üblich Ihre Mädel auch, ja ganz natürlich Wollen sagen Euch: „Es geht uns gut!“ Und verliert nicht den Mut! Denn wir hoffen, es wird gehen, Bald ein frohes Wiedersehen!

Hört nun an, die Namen, Von den lieben Kameraden. Jedoch Euer, der für uns gebietet, Hat auf seinen Namen verzichtet. Doch will er auch herzlich sein Grüßt besonders sein Lieb' „Schwesterlein“ L. St.

Sepp Tritschler, Sepp Breuer, Peter Frieß, Franz Hubert, Franz Straub, Stefan Schoproni u. . . der Siebente, alle aus Neuarab-Abadunou.

Von der Feldpost Nr. 43.733/3 mit dem Datum vom 3. März schreiben die unsterblichen Kameraden, daß sie noch alle gesund sind und sehr oft an ihre Lieben in der Heimat denken. Sie grüßen ihre Familienangehörigen, Verwandten und Kameraden in der lieben Heimat: Michael Gb, Semel: Michael Moos, Stolzenburg 307, Johann Janitschel und Mathias Rausch aus Zugos, Fritz Wonnert aus Wolosien.

Folgende ehemalige Kameraden unseres Blattes schreiben nun von der Feldpost Nr. 34.002/E mit dem Datum vom 6. März und grüßen ihre lieben Eltern, Frauen, Kinder, Mädel und Freunden in der Heimat und wünschen ihnen frohliche Ostern: Josef Eberwein, Andreas Scherer, Karl Adersmann, Franz Adersmann, Hans G. H. Stern, Josef Auer und Stefan Auer, alle aus Krusantanna-Santana, Hans Zollner u. Franz Weh aus Altantanna-Comlans, Valentin Mischner und Franz Holzinger aus Schönbach, Martin Geisler und Franz Elbert aus Kreuzstätt, Johann Hans und Josef Weh aus Neuarab-Abadunou, Rudolph Helm aus Lipar, Stefan Parison aus Wiesenhalb.

Die Heimat und ihre Lieben grüßen die Kameraden einer H-Verfabrikation: Fritz Wilhelm aus Götting, Hans Kemper aus Großleisch, Ernst Rimsowies Hans Halsdorf aus Marlen, sowie Hans Halsdorf aus Morienfeld.

249 Freiwillige zum Fronteinsatz

Bukarest. Auch im Monat März lagen nicht weniger als 249 Freiwilligenmeldungen aus allen Kreisen des rumänischen Volkes beim Staatsführer zur Genehmigung vor. Etwa zu gleichen Teilen verlangten nicht unaus-

gebildete Jungen und ältere Jahrgänge die bereits der Wehrmacht angehört haben, sowie 14 Frauen ihren Fronteinsatz und bewiesen damit die Einsatzbereitschaft des rumänischen Volkes im heutigen Kampf.

Anmeldungen von Blaustein bis 10. April verlängert

Krab. Das Wehrkommando hat den Anmeldebisstermin für Blaustein bis 10. April verlängert. Die Gemeindevorstände wurden angewiesen, ihre Zusatze mit 1. April aufzulegen die am 10. April abzuschließen ist. Auch in Krab

können beim Oekonomienamt des Wehrkommandos Anmeldungen bis zum obigen Zeitpunkt vorgenommen werden.

Ein weiterer Terminverlängerung findet nicht statt. Diejenigen die ihren Bedarf an Blaustein bereits angemeldet haben bei der Verteilung bevorzugt. (Kr.)

Mitlungener Befehlsversuch

Bei Jon Saba in Genat wurden 18 kg Tabak gefunden. Um die Angelegenheit zu „klären“, versuchte er einen Gemeindevorstand mit 2000 Btl zu bestechen. Der Beamte erstattete die Anzeige und Saba wurde jetzt zu 3 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt.

Richtigstellung

Krab. In unserer Folge vom 22. Februar brachten wir die Nachricht, daß Oberst i. R. Michael Marinescu zum Präsidenten von Sibiu ernannt wurde, wobei die Nachricht mit einer anderen Stelle verwechselt worden. Diese Nachricht beruht infolgedessen auf einem Irrtum als Oberst i. R. Marinescu laut Dekret No. 386 vom 26. Februar zum Präsidenten des Kommandos Chilia ernannt wurde was wir somit richtigstellen.

Die Märzgehälter angewiesen

Bukarest. Das Finanzministerium hat für die Bezahlung der Gehälter und Pensionen im Monate März den verschiedenen Ministerien und der Generalpensionskasse einen Gesamtbetrag von 3.416.708.897 Lei zur Verfügung gestellt.

Reisen aus Bessarabien und der Bukowina

Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat angeordnet, daß die Bezahlung der Bukowina und Bessarabiens sowie der Kreise Dorohoi, Botoschani, Jassy und Rada innerhalb dieser Provinzen und Kreise ohne Reisebewilligung reisen dürfen.

Schulsschluß der 8. Lyzealklasse

Bukarest-Bucuresti. (Kr.) Laut Verfügung des Kultusministeriums findet der Schluß der 8. Lyzealklasse heute am 8. April statt. Die Jahrschlußprüfungen sind in der Zeit vom 31. März bis 8. April. Die Bakkalaureatprüfungen beginnen am 24. April.

Zur Beachtung der Reisekultivatoren

Krab. Das Reis-Kultivatoren-Syndikat gibt bekannt, daß am Freitag, den 24. März um 10 Uhr vormittag im Landwirtschaftsgebäude eine Generalversammlung stattfindet, zu der alle Reisbauern eingeladen werden. Bei dieser Versammlung werden alle wichtigen Fragen im Reisbau behandelt. (Kr.)

Schweinepest im Banat

Im Monat Februar wurden im Komitat Temesch-Borontal 57 Fälle von Schweinepest angemeldet. Die Krankheit trat in 7 Gemeinden auf.

Chereluser Frau an verbotenen Eingriff gestorben

Krab. Der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde gemeldet, daß in Cherelusa die 40-jährige Frau Maria Palintan an sich einen verbotenen Eingriff vorgenommen hat, um dadurch einen Abortus zu provozieren, was jedoch mißlungen ist. Die Frau bekam den Brand und ist unter schrecklichen Schmerzen gestorben.

Nur äußerlich elegant...

Die Bukarest-Bucurestier Gesundheitsbehörden haben die Eigentümer der hiesigen Restaurants „Capla“ und „Modern“ mit je 100.000 Lei, der vom Gesetz zugelassenen Höchststrafe, bestraft, weil bei einer Inspektion festgestellt wurde, daß die Küchen dieser Restaurants vom Gesichtspunkt der Keimfreiheit viel zu wünschen übrig lassen.

Kirchenglockenläuten... per Grammophon

In den französischen Zeitungen kann man oft Inserate lesen, in denen Grammophonplatten mit Glockenläuten gesucht werden. Der Grund dafür ist folgender: Während den Bombardierungen Frankreichs wurden viele Kirchen und folglich auch ihre Glocken zerstört. Da aber das Material fehlt, um neue Glocken zu gießen, kaufen vor und nach dem Gottesdienst in den Kirchen verschiedener Gemeinden in ganz Frankreich Grammophonplatten, die das Glockenspiel imitieren. Da sich die Platten aber mit der Zeit abnutzen, suchen die Pfarrämter durch die Zeitung, woher neue Platten mit Glockenlaut zu erhalten.

Hagelförner so groß wie Orangen

Stambul. Aus der griechischen Abana in der Nähe gelegenen südtürkischen Stadt Tarsus werden schwerer Hagelförner gemeldet. Es fiel in Hagelförner, die zwischen 75 und 400 Gramm wogen und so groß wie Jaffa-Orangen waren. Es gab 83 Verwundete und schwere Schäden an Bäumen, Feldern und Gebäuden.

Hüte für Bessarabien

Das Gouvernement von Bessarabien hat beschlossen, im Werte von 150 Millionen Lei Hüte zu bestellen. Es handelt sich darum, daß man einem Wunsch der Bevölkerung, anstatt der russischen Mützen Hüte zu tragen, nachkommen wird.



Stukas werden auf einem Feldflugplatz mit Bomben beladen (Orbis)

Chebruch mit dem Zigeuner-Musiker

Der Karansebescher Einwohner Jon Galescu hatte seine Ehefrau im Verdacht, daß diese auf Abwegen wandelt. Er forschte nach und konnte ihren Schlichen auch tatsächlich auf die Spur kommen. Um sicher zu gehen, schickte er sich Polizeiaffizienten und mit solcher Zeugnishaft ausgerüstet, überraschte er sein ungetreues Weib beim Ehebruch in der Gesellschaft eines Musikers.

Die ungetreue Frau sowie deren Geliebter dürften sich wegen Ehebruchs zu verantworten haben.

18 Millionen an Luftschutzgebühren eingezahlt

Gestern ist in Temeschburg-Timisjana der Termin für die Einzahlung der Luftschutzgebühr abgelaufen. Bisher wurden 18 Millionen Lei statt der vorgesehenen 31 Millionen eingezahlt. Die Stadt hat dem Innenministerium telegraphisch um die Verlängerung des Termins angefragt.

Schwarzhandel mit Trinkwasser in Neapel

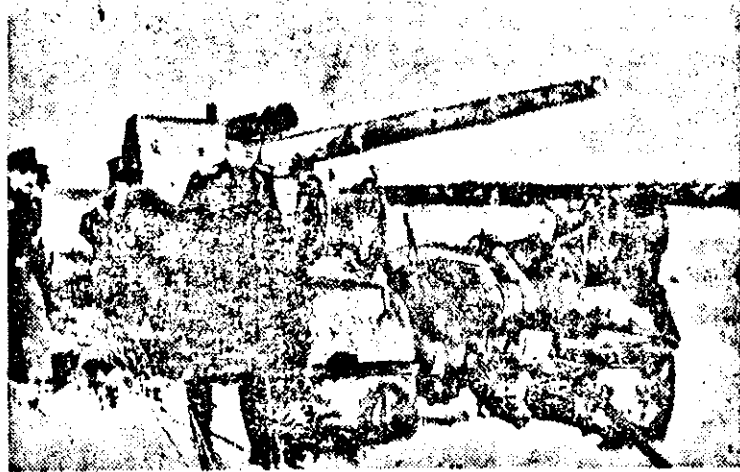
Nach einer Meldung ist die durch anglo-amerikanische Bombardierungen vollkommen zerstörte Wasserversorgung von Neapel noch immer nicht wiederhergestellt worden. Das gesamte Trinkwasser der Millionenstadt muß auf kleinen Kanalschiffen, mit der Eisenbahn und auf Lastkraftwagen herangeschafft werden. Da die Versorgung durchaus unzureichend sei, habe sich der größte

Auflauf herausgebildet, daß man selbst Trinkwasser auf dem schwarzen Markt erwerben müsse. Die vollkommen verarmte Bevölkerung der Hauptstadt könne sich natürlich nur sehr selten den Luxus von im Schleichhandel erworbenen Frischwasser leisten. Die Folge sei eine gefährliche Verschlechterung des allgemeinen Gesundheitszustandes in Neapel.

Arader Gerichtsurteile

Der Arader Gerichtshof verhandelte heute die Angelegenheit der 42-jährigen Neuarader Bezirksgerichtsbeamtin, Maria Bugariu, die wegen kleinen Diebstehlen und einem Raubmord von 11.474.— Lei, das sich während ihrer Dienstzeit vom Jahre 1938 bis 1943 ergeben hat, angeklagt ist. Während der Verhandlung verlangte der Verteidiger in Anbetracht dessen, daß die Angeklagte eine 74-jährige kranke Mutter hat, für sie die Verurteilung zu 3 Monaten Gefängnis und 5000 Lei Geldstrafe. Ihre Appellation hat die Arader Kammer abgelehnt.

Alexandru Banasescu aus Arad war wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die kantonale Kammer hat das Urteil auf bedingt ab. Ebenfalls abgelehnt wurde das Urteil gegen Maria Batananc, die zu 5000 Lei verurteilt war, weil sie die Frau Lukana Domian betrogen hat. Das Urteil wurde probenhalber auf 3 Jahre suspendiert.



Schwere deutsche Flak im Kampfraum
Ein Geschütz wechselt Stellung. Im Vordergrund Ritterkreuzträger Oberleutnant Bretschneider, der eine Flakbatterie führt. (Atlantik)

Hanfbaum ist sehr rentabel

Ein Joch bringt Erzeugung von 160.000 Lei

In einer Gemälde unseres Art ist hat sich der Hanf als Sonderkultur bei guter Bodenschaffenheit (nach Notizen) und auch bei Anwendung von Wirtschaft- und Handelsdüngemitteln sehr bewährt. Ein Fall:

Ein Untergrundbauernführer hat ein Joch Hanf auf gut vorbereiteten Boden gesät. Die viel Arbeitskraft erfordernden Erntearbeiten und das Drehen und Spinnen übergab er einem deutschen Landarbeiter um die Hälfte.

Als Ertrag ergab sich von diesem Joch 400 kg gehackter Hanf, das zu 1:400 Lei, macht 160.000 Lei vom Joch. Sowohl der Anbauer, als auch der Landarbeiter, waren mit je 80.000 Lei sehr zufrieden.

In diesem Zusammenhang muß die genossenschaftliche Anschaffung von einfachen Hanfbrechmaschinen mit Handbetrieb (nur Walzenantrieb!) wärmstens empfohlen werden.

OBSTBÄUME

Garantiert die besten Sorten. — Pfirsich, Aprikosen, Kirschen, Ringloten und Pflaumen. — Fachmännisch behandelt, ein- und zweijährige Veredlungen.

250-300 LEI DAS STÜCK

zu haben bei Franz Trithaler, Arad, Str. Josif Vulcan Nr. 6 (Neben dem Deutschen Krankenhaus)

Cernauter Fabrikant in Arad bestohlen

Arad. Der Inhaber der Cernauter „Wolfs“-Fabrik, Mihail Constantin erstattete bei der hiesigen Polizei die Anzeige, daß ihm am Arader Bahnhof aus seinem Waggon ein Elektromotor im Werte von mehr als 80.000 Lei gestohlen wurde.

Die Polizei verhaftete den Joan

Mestor, der des Diebstahls verdächtig und schließlich auch eingestand, den Motor gestohlen und bei Vab. Klaus Schambarger gegen einen Vorschuss von 10.000 Lei verpfändet zu haben. Bei einer Hausdurchsuchung, welche in der Schambarger'schen Werkstatt (im schwarzen Lammgebäude) vorgenommen wurde, fand man noch weitere 10 Elektromotoren, über deren Herkunft Schambarger keine Auskunft geben konnte.

Die Untersuchung in dieser Angelegenheit ist im Gange und man vermutet, daß ein Teil dieser Motore gestohlener Gut bilden.

Bilanzabschlüsse 1943

Dacia A. G., Heltau, A.R. 75 Mil. Lei. Reingewinn 49.825.239 Lei (Vorjahr hat 25 Mil. Lei A.R. Reingewinn 12,8 Mil. Lei);

„Steaua“ Handels A. G., Samuilaul-mare, A.R. 2 Mil. Lei, Reingewinn 570.210 Lei (Vorjahr Reingewinn 0,8 Mil. Lei);

Prima Uzina Electrica (Erstes Elektrizitätswerk) A. G., Seiden, A.R. 2,5 Mil. Lei, Reingewinn 531.691 Lei. (Vorjahr ausgeglichene Bilanz);

Jacob Kemmel A. G., Bauholzfabrik und Dampfmühle, Aram, A.R. 3 Mil. Lei, Reingewinn 1.278.913 Lei (Vorjahr Verlust 0,9 Mil. Lei);

Brutaria Populare din Pitesti (Volksbäckerei) A. G., A.R. 10 Mil. Lei, Reingewinn 3.341.504 Lei (Vorjahr Reingewinn 1,8 Mil. Lei);

„Maco“, Textilindustrie A. G., Temeschburg, A.R. 10 Mil. Lei, Reingewinn 4 Mil. 102.821 Lei;

Ch. Prochaska Söhne, A. G. für Mühlenindustrie, Temeschburg, A.R. 35 Mil. Lei, Reingewinn 4.224.576 Lei (Vorjahr Verlust 0,4 Mil. Lei);

„Orient Radio“ (Radio) A. G., Bukarest, A.R. 15 Mil. Lei, Reingewinn 1.089.884 Lei. (Vorjahr Reingewinn 1 Mil. Lei);

Socorom A. G. für Handel und Industrie, Arad, A.R. 6 Mil. Lei, Reingewinn 166.276 Lei (Vorjahr Reingewinn 0,5 Mil. Lei);

„Argus“ A. G., Bukarest, A.R. 2 Mil. Lei, Reingewinn 152.543 Lei;

„Bvaco“ Siquerfabrik A. G., Arad, A.R. 7 Mil. Lei, Reingewinn 836.161 Lei. (Vorjahr Reingewinn 3,0 Mil. Lei).



Wir erhielten die Traurige Nachricht, daß unser unbegleiteter, lieber Sohn und Bruder

SS-Sturmann Peter Porsche

in höchster soldatischer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland am 12. Februar 1944 im blühenden Alter von 24 Jahren an der Ostfront gefallen ist. Wir werden ihn nie vergessen!

Kurse im Luftschutzdienst

Arad. Das städtische Luftschutzkommando gibt bekannt, daß für alle im Luftschutzdienst eingesetzten Chef des Sektors 2, mit Beginn vom 27. März in der Zeit von 16—18 Uhr im kleinen Saal des Kulturgebäudes Kurse im Luftschutzdienst abgehalten werden. Alle Chefs die einen solchen Kurs bisher nicht absolviert haben, müssen zu diesem erscheinen.

Kommt alle!!! zur Kulturwoche der DJ

am 26. Jungvolk u. Jungmädels-Nachmittag Neuarad, Jugendheim 16 Uhr
am 31. Gymnastikabend Stadttheater 20 Uhr
Kartenverkauf bei Firma Schuh-Damenabteilung!

Selbstmord im Zeidner-Codleer Wald

Kronstadt-Brasov. Im Zeidner Wald wurde der schon in Verweisung übergegangene Leichnam eines Mannes entdeckt, der sich noch in Sommerkleidung des vorigen Jahres erhängt hatte. Es handelt sich um einen Mann mittleren Alters, zwischen 40 und 45 Jahren. Neben dem Leichnam fand man einen kleinen Koffer, in dem sich etwa 400 gr Schinken, ein Zopf, Schwarzbrot und eine leere Flasche befanden. Der Selbstmörder hinterließ auf Schreibern aus Bukarest Briefe. Aus den Schreiben geht

hervor, daß der Selbstmörder Geld veruntreut hatte und sich aus Reue das Leben nahm.

Schienenbruch in Pantola

Unweit der Eisenbahnstation Pantola ist gestern als der Arbeiter u. Ionengug in den Nachmittagsstunden von Arad kommend durchfahren wollte, eine Schiene des Geleises gebrochen. Es entstand kein größeres Unheil und die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

URANIA Schlagerkino

Arad, Telel. 12-32

Heute



Zirkus RENZ
RENÉ DELTOEN
ANGELINA HAUFF
PAUL KLINGER

Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute eine besondere Premiere!

ALIDA VALLI'S

Letzter Film mit

VITTORIO DE SICA

Manon Lescaut

Auswärtige weltbekannte Oper verfilmt!
Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

Milchbüchel (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften und Käsereien zum Preise von 90 180 das Hundert, sowie Milchbögen ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arad.

CORSO FILMTHEATER

TELEFON 23-64 ARAD

Heute Premiere!



Neueste Wochenschau!

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

FORUM KINO, ARAD

Telefon 20-10

Heute

Die Ereignisse dieses Filmes übertreffen die amerikanischen Gangster- und Spionage-Filme

„Die geheimnisvolle Schriften“

Marie Bea — Raymond Roulon — Roland Toutain

Neueste Wochenschau!

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

CAPITOL-KINO, ARAD (gew. Gewerbeheim)

Telefon 23-22 Das eleganteste Filmtheater

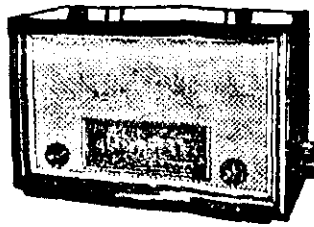
Siebenbürgens!

Heute Premierer 8, 7 und 9 Uhr Um 3 Uhr Matinee zu billigen Preisen.
Luisa Ferida, die schönste Schauspielerin Europas in einer wundervollen Liebesepikope mit Rodolfo Lupi tief erschütterndes Drama

„SÜNDHAFTE LIEBE“

Kartenvorverkauf!

Neues CINE-Journal



Radio-Neuheiten

Deutsche Weltmarken: Orsch, Schaub, Standard, Blaupunkt, Sime, Radiolux Gumig etc. auf Lager — Solide Preise

„MECATON“ GH. CIACIS & Co A R A D, Boulevardul Regele Ferdinand 27. — Telefon 18-47

Ein Hammersechster ist zu verkaufen. Näheres bei Schmidt & Neumann, Neuarad-Abteilung, Str. Florilor 32.

Gebrauchtes, in gutem Zustande befindliches Fahrrad wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

„Royal“ Kino, Arad

Str. ALEXANDRI 2. Telefon 19-33

Heute

„SALOME“

Die ausgezeichnete Kreation Louella Montenegro's

„SALOME“

Prächtige Ausstattung, wundervolle Regie

„SALOME“

Ein Film, den sich jeder anschauen muß

Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

Kleine Anzeigen

Zu verkaufen: 2 Stück 25 PS „Lang“ Traktore, 1 Stück 35 PS „Lang“ Traktor mit Wägle. — Raufe 2 Stück 10/20 PS „International“ Traktore, zum Preise von 400.000—500.000 Lf. — Tausche eventuell mit 25 PS „Lang“ Traktore. — Raufe Dreschmaschinen, Maisrebler mit Motore und 3 Stück Feuerpumpen mit Handbetrieb. Anton Balogh, Arad, Bulev. Regele Ferdinand 65. Telefon 24-93.

Für Ruffschwarz-Artikeln suchen die Komitatz- und Stuhlbezirk-Vertreter sowie Handelsreisende. Angebote an „Arad“, Valeria Dr. Bleda, Arad, Str. Gh. Popa Nr. 9. zu schicken.

Wohnhaus mit Zimmer, Vorzimmer, Küche und sonstigen Nebenräumen, samt Obstgarten zu vermieten in Arad-Saga. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

2 moderne Wohnungen in Neuarad-Abteilung zu vermieten: eine 2 und eine 3-zimmerige mit Parkett, Badezimmer mit Wasserleitung sowie sämtlichen Nebenräumen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Die städtischen Unternehmungen suchen für sofort mehrere Straßenkehrer. Interessenten wenden sich an die Direktion der Unternehmungen Muciu-Scaevola Gasse 9-13.

4 PS Sendling Petroleummotor mit Hammersechster zu verkaufen bei Max Beder, Deutschsanthpeter-Sanpetru German (Rom. Timis Tor.)

Hölle am

Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayev.

52. Fortsetzung.

„Ich sehe, Sie sind wenigstens offen,“ sagte Holz sich zusammenreisend. „Sie sind nicht einmal so ein schlechter Herr, wie ich immer geglaubt habe. Wenn gleich unsere Ansichten recht verschieden sind, ist nur was den Kanal und den Wert eines Menschenlebens betrifft. Vielleicht wird Doris es besser bei Ihnen als bei mir haben. Wir wollen wenigstens hoffen.“

Aber sonst, Sie haben mir den Kampf angefangen, Sie sollen ihn haben. Doris ist eine freie Frau. Sie lebt es so, auf ihre amerikanische Staatsbürgerschaft hinzuweisen, die sie nicht abgelegt hat. Annemarie ist mein Kind. Und mein Kind gehört mir. Davon werden Sie sich sehr bald überzeugen können.“

„Gerhardt!“ Doris sah ihren Mann mit verblühten Augen an. „Was willst

du tun?“

„Was jeder anständige Mensch in meiner Lage tun würde!“

„Ich will nicht, daß du zu Grunde gehst durch mich.“

„Sie suchte ihm in den Weg zu treten. „Das nicht — Gerhardt — wenn du mich noch ein wenig lieb hast, dann verzichte auf das Kind, du rennst in dein Verderben.““

„Sie stand dicht vor ihm, Augen in Augen.“

„Er schob sie sanft zur Seite. „Es hat alles seinen Zweck mehr. Was geschehen muß, wird geschehen.““

Die Tür fiel ins Schloss. Schwer und langsam ging er entlang des stürmisch tobenden — Hafen von Panama flammten die ersten Lichter auf ...

Der Morgen des 2. November 1903 war über die Stadt Panama angebrochen.

„Ist alles bereit?“ Walter, der Präsident der Panama-Kanal-Kommission, schüttelte General Guertias die Hand. Der jugendliche General prangte im Schmuck sämtlicher Orden und Schär-

pen. Er hatte zu Ehren des Tages eine weiße Hose mit breiten goldenen Bändern angelegt, den Helm mit dem waltenden Federbusch hielt er in der linken Hand, an seinen Backenfalten glitzerten mächtige Sporen.

„Wir sind bereit, Seine Excellenz, General Lobar zu empfangen,“ meldete er.

„Wie hat die Regierung von Kolumbien unseren Vorschlag friedlich zu verhandeln ausgenommen?“ fragte Walter.

„Sie ist bereit zu verhandeln.“

„Alles in Ordnung. Sorgen Sie nur, daß man sich auf Ihre Seite verlassen kann.“

Guertias legte den Zeigefinger an die Lippen.

Oben betrat Dr. Manuel Guerrero den Saal, dessen hohe Fenster geöffnet waren. Prächtige rote Teppiche hingen über die Brüstungen der Balkone zur Straße hinab, die dem großen Platz vor dem provisorischen Regierungsgelände von Panama das Aussehen gaben, als sei darüber eine große prachtvolle Decke ausgespannt. Ungebuldig wartete die Menge vor dem Gebäude

die Ankunft des kolumbianischen Generals. Man sprach allgemein davon, daß sich eine kolumbianische Armee vor Colon befände.

Der Saal selbst war durch einen schweren Samtbordwand in zwei Teile geteilt, längst der großen Fensterwand stand eine lange Tafel, auf der große, kristallene Leuchter standen.

Dr. Guerrero befand sich in Begleitung von Don Federico Bohn, dem Vorkommenden der egyptischen Junta, einem kleinen Herrn mit graumelierten Spitzbart und dunklen, listig blickenden Augen. In einer Ecke des Saales stand der Konsul der Vereinigten Staaten mit Ingenieur Buldon in ein lebhaftes Gespräch vertieft. Als und zu sehen sie ungeduldig durch das offene Fenster nach der Straße, die von Neugierigen dicht gefüllt war. Aus den Fenstern und Balkonen der gegenüber liegenden Häuser wehten die Schleiher reichgeschmückter Damen, selbst auf den flachen Dächern Panamas drängten sich die Zuschauer, um den Einzug des kolumbianischen Generals anzusehen.

(Fortsetzung folgt)

... und nun, wenn Sie die Zeitung ausgelesen haben, dann schicken Sie diese unseren Frontsoldaten!

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 250.—, halbjährig 500.— und ganzjährig 1000.— Lei, für Großunternehmungen 3000.— Lei und für das Ausland 40.— Reichsmark. Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 180 und ganzjährig 360 Lei. — Sprachstunden der Schriftleitung täglich von 11—12 Uhr. — Telegramm-Adresse: „Zeitung Arad“. — Druck der „Wöhlitz“-Buchdruckerei, Arad, Platea Regele Ferdinand Nr. 2. — Fernruf 16-33. — Registriert bei der Handels- und Gewerbebehörde unter No. 91 1894-1936

Gedruckt am 22. März 1944